

Helleniká pantoía, 3: Die Schönste von allen.
Tsoukatosia (Agiosspeleikos) christinae nov. subgen., nov. spec.
 (Clausiliidae: Pulmonata: Gastropoda).

Von ALEXANDER & PETER L. REISCHÜTZ, Horn.

Tsoukatosia (Agiosspeleikos) nov. subgen.

Diagnose: Eine Untergattung von *Tsoukatosia* GITTENBERGER 2000 mit rechtsgewundener Schale und gerader Columella. Die sehr starken, breiten Rippen des letzten Umganges durch eine Furche unterbrochen (im unteren Fünftel). Gesamter Mündungsrand gefältelt, zum Teil auch der Sinulus. Columellaris und Subcolumellaris reichen bis an den Mündungsrand und umfassen ihn wulstartig. Mündung mit bis zu 30 zusätzlichen Fältchen.

Typusart: *Tsoukatosia (Agiosspeleikos) christinae* nov. spec.

Derivatio nominis: Der Name soll auf die Verwendung der Höhle als Kapelle hinweisen und übereifrige Kollegen von allzu intensiven Ausräumungsarbeiten abhalten.

Tsoukatosia (Agiosspeleikos) christinae nov. spec.

Schale 12,7 – 14,1 mm hoch und 2,6 – 3,0 mm breit, in frischem Zustand glasartig durchsichtig und kristallartig reflektierend (ältere Schalen durch Laterit rötlich gefärbt), rechtsgewunden mit gerader Columella.

Ca. 9 Windungen, die sehr regelmäßig zunehmen und flach sind. Naht sehr deutlich. Protoconch glatt, zweiter Umgang sehr fein gestreift und ab dem dritten Umgang sehr stark gerippt. Rippen nicht scharf sondern deutlich abgeflacht. Rippen gerade, nur auf dem letzten Umgang im unteren Fünftel geknickt und dadurch eine Furche bildend.

Mündung 2,6 – 2,9 mm hoch und 1,9 – 2,0 mm breit. Die Mündungsform ist sehr variabel, meist kantig birnenförmig, Parietalseite abgelöst und manchmal blattartig vorstehend. Parietalis, Columellaris und Subcolumellaris erreichen den Mündungsrand und umfassen ihn wulstartig. Zusätzlich bis zu 30 Fältchen (auch im Sinulus). Gaumenwand (von der Rückseite gesehen) mit zwei deutlichen Ecken.

Locus typicus: Höhlenkapelle 12 km südwestlich von Dirrachi im Goupata Rachi, nördlich von Kalamata, Nomos Messinia, Peloponissos, Griechenland, leg. A. und P. L. Reischütz, August 2003.

Holotypus: Naturhistorisches Museum Wien, Molluskensammlung Nr. 102.674, Paratypen in der Sammlung Reischütz.

Derivatio nominis: Wir widmen die neue Art in Dankbarkeit unserer Mutter/Gattin Christina Reischütz, der Zweitautor vor allem auch zum 25. Hochzeitstag.

Biotop: Die Höhle ist ca. 20 m lang. Der vordere Teil ist betoniert und als Kapelle genützt. Die letzten fünf Meter sind noch mehr oder weniger natürlich. Es wurden nur leere Gehäuse gefunden (viele mit Kalksinter bzw. Laterit inkrustiert), besonders auf Fledermauskot. Dadurch läßt sich zwar nicht auf die Lebensweise schließen, doch erscheint es möglich, daß die Art von den Pilz- bzw. Bakterienüberzügen auf dem Fledermauskot lebt. Gemeinsam mit der neuen Art wurden noch Vertreter der Gattungen *Lindbergia*, *Oxychilus*, *Pagodulina* und mehrerer oberirdisch lebender Arten gefunden.

GITTENBERGER 2000 gibt einen Überblick über die bisher beschriebenen Serrulininae und diskutiert auch kurz deren Habitate. *Tsoukatosia (Agiosspeleikos) christinae* nov. spec. scheint ein echter Speläobiont zu sein. Im Gegensatz dazu zeigte sich, daß *Sciocochlea nordsiecki* SUBAI 1993 in den Lückenräumen der Schutthalde am Locus typicus im Epirus lebt. Die Höhlenkapelle ebenda konnte besichtigt werden, ist aber bis in den letzten Winkel gepflastert, so daß kein Lebensraum für die Art gegeben ist. Die höherliegenden Kapellen bzw. Höhlen sind nur Spezialisten mit Kletterausbildung zugänglich.

Diagnose: Die nächste Verwandte der neuen Art ist die erst kürzlich beschriebene *Tsoukatosia (Tsoukatosia) liae* GITTENBERGER 2000, von der sie sich durch die gerade Columella, andere Rippung und Mündungsarmatur unterscheidet.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Dr. Karl EDLINGER (Wien) für die Anfertigung der Fotos.

Literatur:

GITTENBERGER E. (2000): Serrulininae in Greece, there may be more (Gastropoda, Pulmonata, Clausiliidae). - Basteria 64:81-87, Leiden.

Adresse der Autoren:

Alexander und Peter L. Reischütz, Puechhaimg. 52, A-3580 Horn, Österreich.



Abb.: 1.: Holotypus von vorne (13,2 x 3,0 mm)



Abb. 2.: Holotypus von hinten



Abb.: 3.: Holotypus Apex



Abb.: 4.: Holotypus Mündung (2,9 x 1,9 mm)



Abb.: 5.: Holotypus Nacken

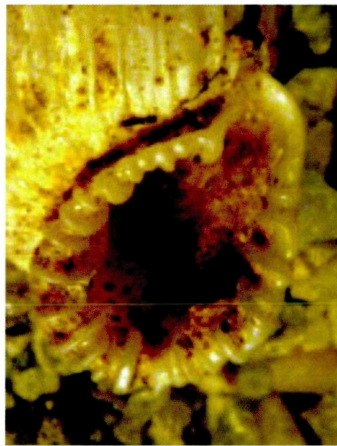


Abb.: 6.: Paratypus Mündung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Ersten Malakologischen Gesellschaft Vorarlbergs](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Reischütz Peter L., Reischütz Alexander

Artikel/Article: [Helleniká pantoía, 3: Die Schönste von allen. Tsoukatosia \(Agiosspeleikos\) christinae nov. subgen., nov- spec. \(Clausiliidae: Pulmonata: Gastropoda\). 1-3](#)